Selbst-Kritik

Zitkalasa hat Folgendes geschrieben: Ist es denn falsch, Dinge bei anderen zu bemängeln, die man selber nicht kann? Ich denke nicht. Ich muss kein Schuster sein, um schlechtgemachte Schuhe bemängeln zu können und zu dürfen vorallem.

Du hast mich mißverstanden.
Ich frage mich, ob man weiß, wenn man andere kritisiert, daß man an denen seine eigenen Fehler kritisiert.
Das berührt die Frage der Selbstreflexion.
Nicht mehr und nicht weniger.

Ich verstehe aber deine Aggression. Es ist eine unangenehme Sache, den Haß gegen eine andere Person mit sich selbst in Verbindung zu bringen.
Du hast jedes Recht, anders zu denken, denn es ist ja nur eine Theorie von C.G. Jung.

Zitkalasa hat Folgendes geschrieben: Dass man aber immer Fehler anderer kritisiert, die man selbst hat, denke ich allerdings nicht. Auf die Spitze getrieben wären wir dann ja alle ganz miese Schreiberlinge.

Vielleicht ist das ja so. Woher wollen wir wissen, daß es anders ist?
Vielleicht haben ja die Menschen, die uns loben oder kritisieren, unbewußt ganz andere Motive, als eine ehrliche Meinung über unsere Texte abzugeben.
Mir fällt oft auf, daß ich Texte miserabel finde, die andere in den Himmel loben. Habe ich dann recht, oder die anderen? Und woher soll ich das wissen?

Zumindest wäre es doch gut, es zu wissen.
Ich denke, es bringt langfristig nichts, seine eigenen Fehler zu ignorieren und sich etwas vorzumachen.
Das klingt jetzt ziemlich kaltherzig, ich weiß. Aber vielleicht ist das die richtige Betrachtungsweise. Man sollte da die Wertung wie rausnehmen und die Sache sachlich betrachten.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de